

# Virtuelle Einblicke in die Natur Osttirols



## Die Gelbsterne Osttirols

Oliver Stöhr

# Überblick über die Gattung der Gelbsterne

- Die Gelbsterne, auch Goldsterne genannt, sind einkeimblättrige Pflanzen und gehören zur Familie der Liliengewächse.
- Von Carl von Linné zunächst zu den Milchsternen (Gattung *Ornithogalum*) gestellt, dann aber 1806 von R. A. Salisbury als eigenständige Gattung *Gagea* abgetrennt.
- *Gagea* ist dem britischen Amateurbotaniker Sir T. Gage (1781-1820) gewidmet.
- Niederwüchsige, krautige Pflanzen mit Zwiebeln als Überdauerungsorgane; die Grund- und Stängelblätter sind linealisch-lanzettlich bis fädlich und die Blütenstände doldig oder traubig.
- Weltweit sind ca. 200 Arten bekannt, die in Asien, Nordafrika, Europa und Nordamerika auftreten. Die meisten Arten sind in Zentralasien und im Mittelmeergebiet beheimatet.
- In Österreich kommen neun Arten vor; fünf davon sind auch aus Osttirol bekannt, die nachfolgend vorgestellt werden.



# Übersicht über die Gelbsterne-Arten Osttirols

- Wald-Gelbsterne (*Gagea lutea*)
- Röhren-Gelbsterne (*Gagea liotardii*)
- Winziger Gelbsterne (*Gagea minima*)
- Acker-Gelbsterne (*Gagea villosa*)
- Späte Faltenlilie (*Gagea serotina*)





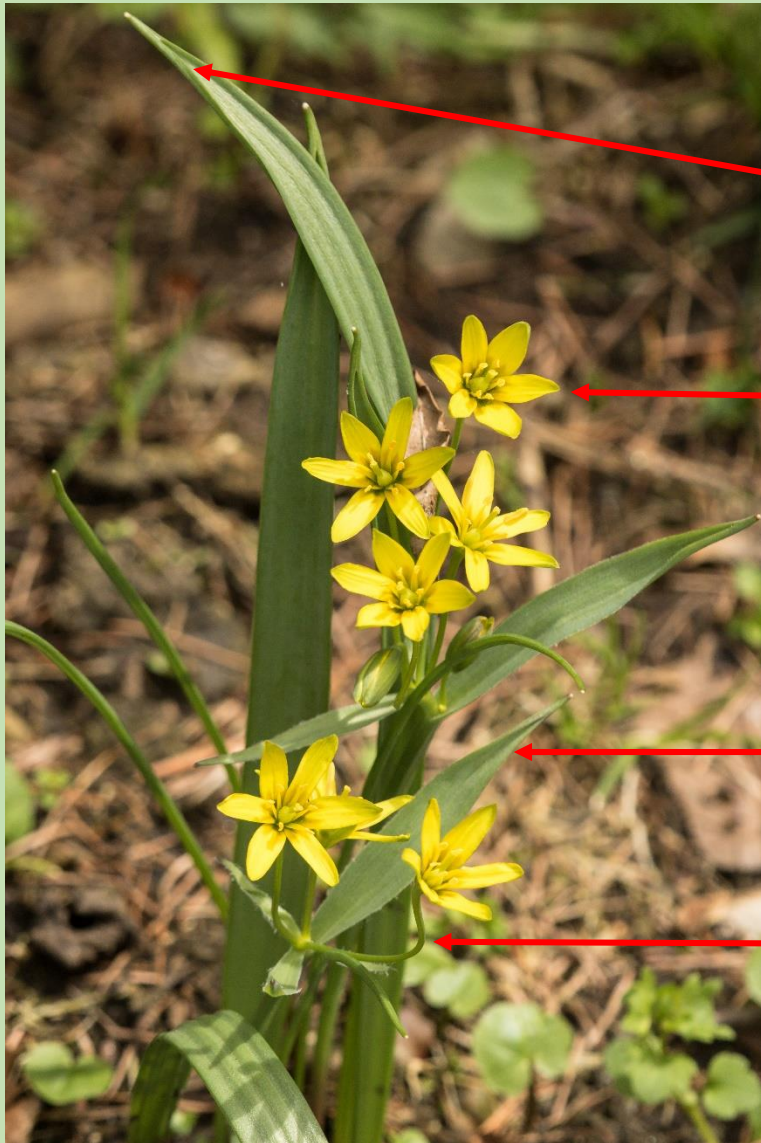
# Wald-Gelbstern (*Gagea lutea*)



Bestand am Römerweg zwischen Stribach und Göriach  
(Gem. Dölsach, 29.02.2020)



# Wald-Gelbsterne: Erkennungsmerkmale



Kapuzenartig zusammengezogene, rd. 1 cm breite Grundblätter

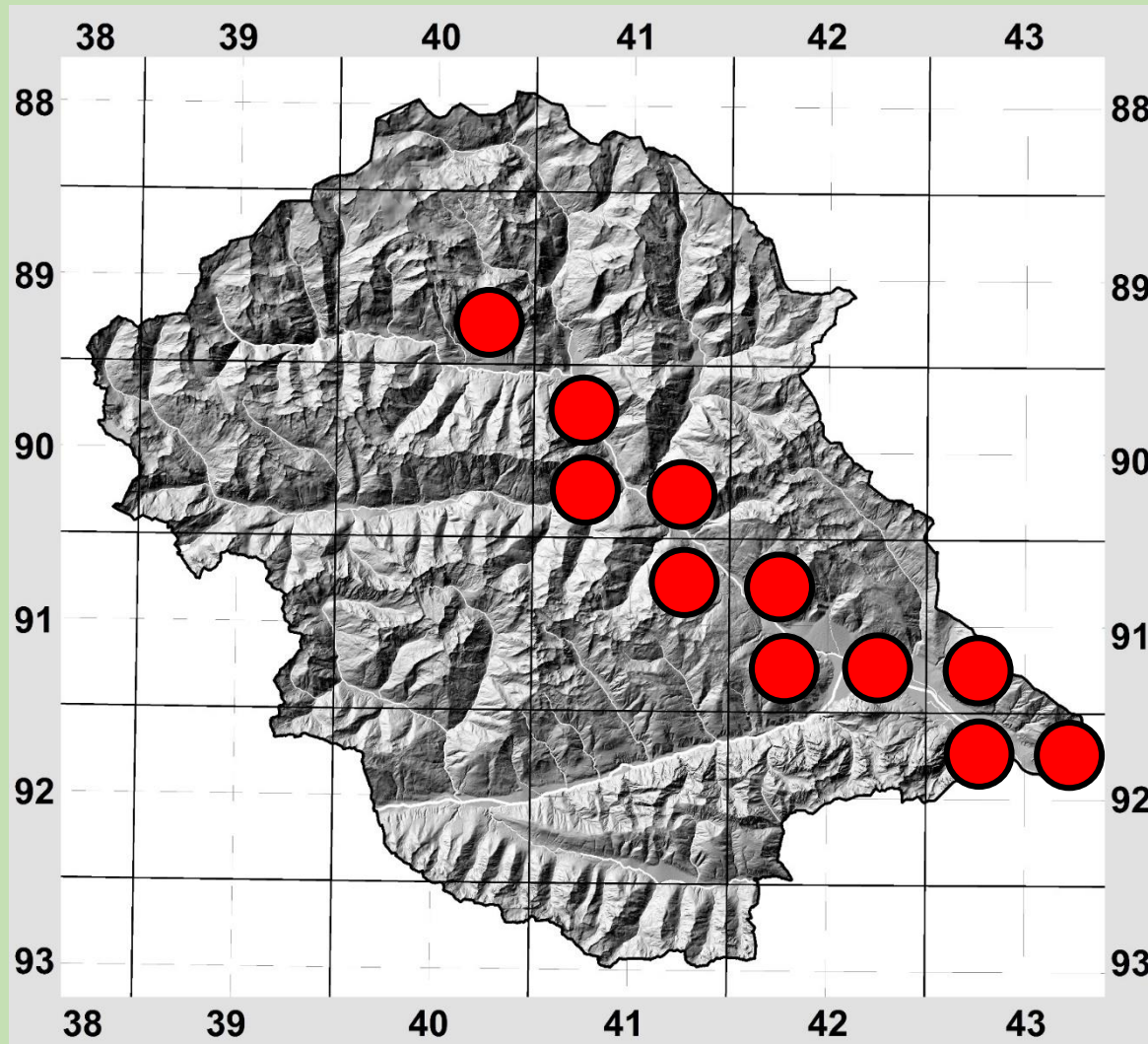
Blütenblätter vorne etwas abgerundet (nicht zugespitzt)

Stängelblätter spinnwebig behaart

Blütenstiele kahl



# Wald-Gelbstern: Vorkommen in Osttirol



- Von Kärnten einstrahlend; in Osttirol im Lienzer Becken sowie im Iseltal und vorderen Virgental
- Vom Talboden bis ca. 1000 m Seehöhe aufsteigend
- Lebensräume: frische-feuchte, oft nährstoffreiche Wälder- und Gebüsche (Auwälder, Feldgehölze und Hecken, frische Waldränder, auch in Parks)
- Blütezeit: II-IV

# Wald-Gelbstern: Bestäubung durch Insekten



Honigbiene (oben) und Ameisen (links)



# Wald-Gelbsterne: Wissenswertes



Leonhart FUCHS (1501–1566) nennt den Wald-Gelbsterne *Ackerzwiebel*, *Feldzwiebel* oder auch *Wilde Zwiebel*. In heißer Asche gebacken und mit Honig vermischt würde die Zwiebel als Umschlag Geschwüre heilen. Früher sei sie auch Speisen zugegeben worden, nachdem sie zweimal gekocht wurde, um die Bitterkeit zu reduzieren. Sie würde jedoch „die Lust und Begierde zu den Weibern“ wecken. Auch wusste Fuchs schon um die schwache Giftwirkung der Pflanze. Er empfahl, nicht zuviel davon zu essen, denn sie schade den Adern und den Nerven ...



# Röhren-Gelbsterne (*Gagea liotardii*)



Bestand am Staller Sattel (09.06.2019)





# Röhren-Gelbstern: Erkennungsmerkmale



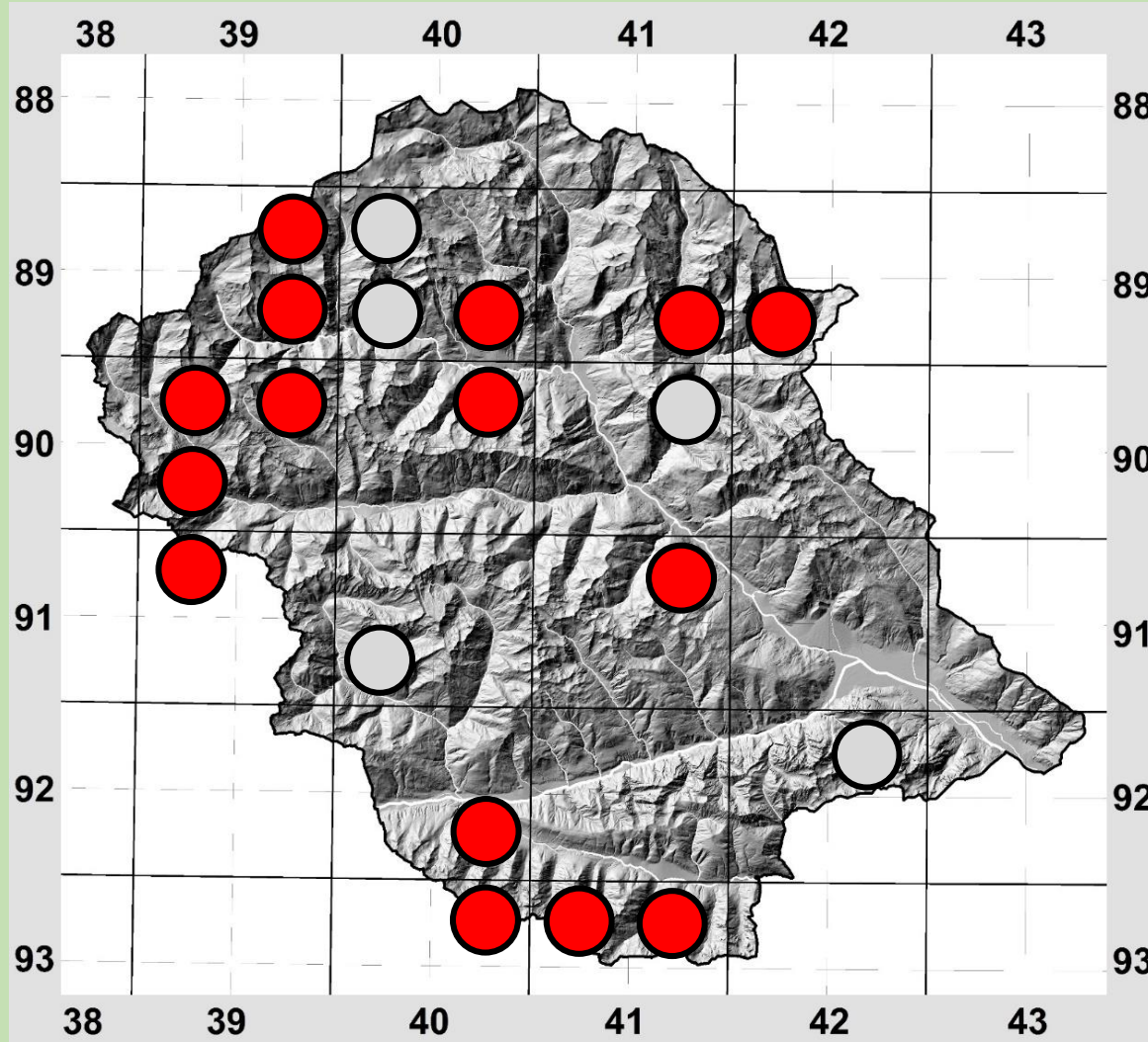
Blütenblätter vorne stumpf

Behaarte Blütenstiele

Grundblätter rel. schmal, röhrig  
und hohl



# Röhren-Gelbstern: Vorkommen in Osttirol



- Zerstreut in Osttirol mit Schwerpunkten in den Hohen Tauern und Karnischen Alpen
- Im Gegensatz zu den anderen *Gagea*-Arten subalpin bis alpin
- Lebensräume: nährstoffreiche Lebensräume im Almbereich, v.a. auch Lägerfluren
- Blütezeit: VI-VII (zeitig nach der Schneeschmelze)



# Röhren-Gelbstern – ein Bewohner fetter Almböden



Individuenreicher Bestand in einem Almrasen am Staller Sattel (09.06.2019)





# Röhren-Gelbsterne: Wissenswertes



- Weitere deutsche Namen sind Alpen-Gelbsterne und Erdbeer-Gelbsterne
- Weites Verbreitungsgebiet: Gebirge Mittel-, Süd- und Osteuropas; Vorderasien, Russland, China
- Kalkmeidende Art
- Aufgrund der frühen Blütezeit ist die Art tw. noch unterkariert -> **Sichtungen aus Osttirol werden gerne entgegengenommen!**



# Winziger Gelbsterne (*Gagea minima*)

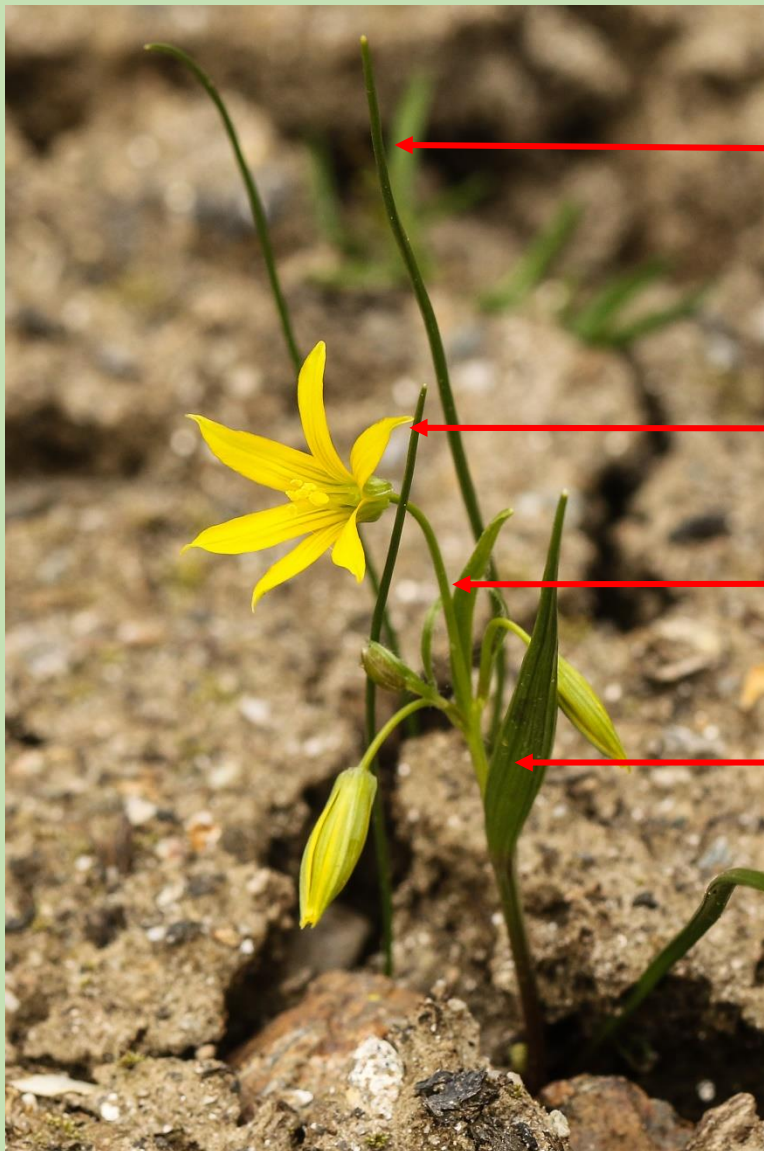


Einzelpflanze in Debant (21.03.2020)





# Winziger Gelbsterne: Erkennungsmerkmale



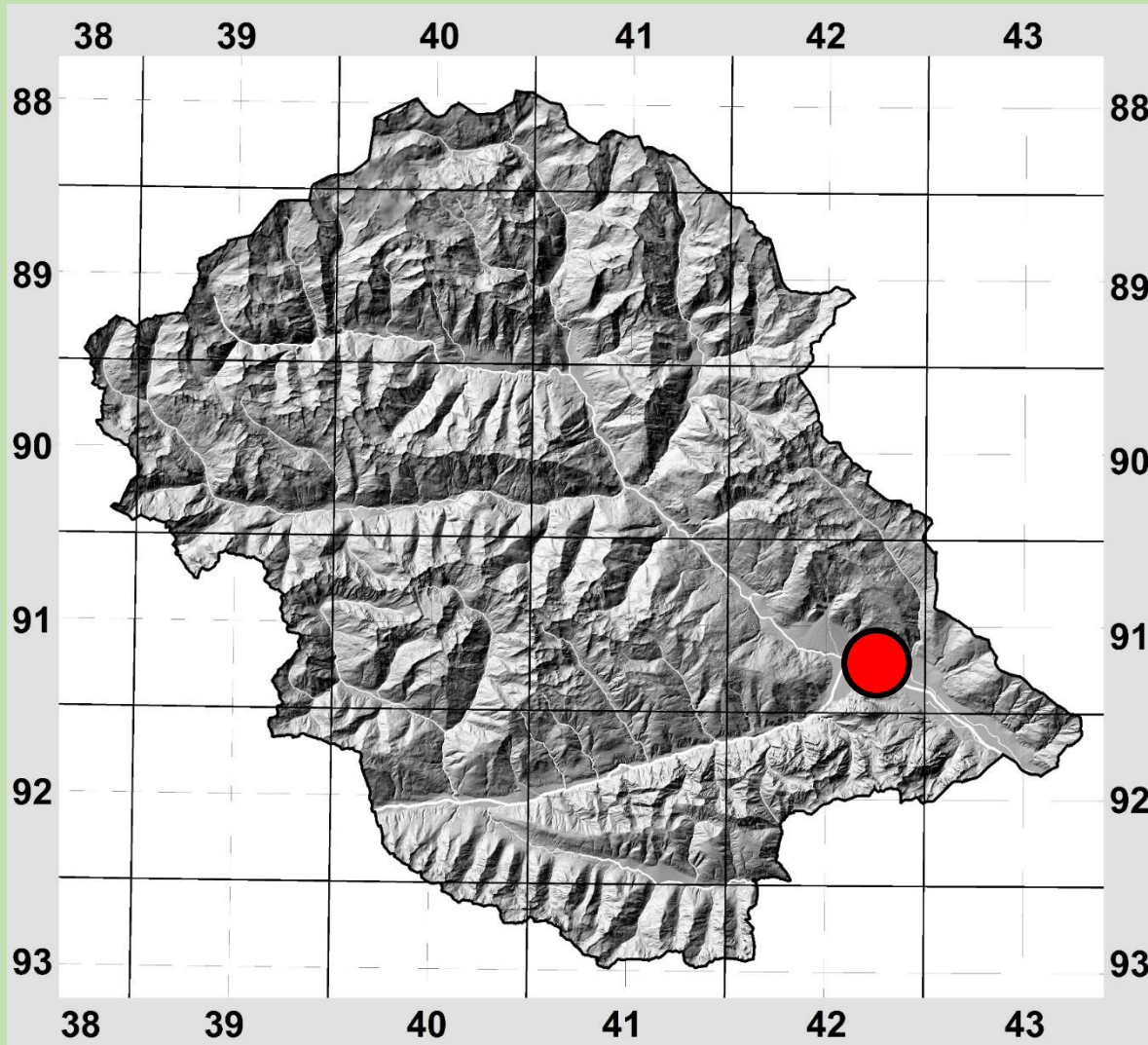
Grundblätter sehr schmal, nicht hohl,

Vorn zugespitzte Blütenblätter

Blütenstiele kahl

Insgesamt sehr zarte, schwächliche Pflanze mit relativ kleinen Blüten

# Winziger Gelbsterne: Vorkommen in Osttirol



- Erstmals 2015 von O. Stöhr in Osttirol gefunden
- Sehr selten und derzeit nur von zwei Stellen in Nussdorf-Debant bekannt (nur 11 blühende Pflanzen!)
- Lebensräume: Wegrand und Hackfruchtacker; außerhalb Osttirols auch in Gebüsch und Lägerfluren beobachtet
- Blütezeit: III-V



# Winziger Gelbsterne – der seltenste Gelbsterne in Osttirol!



Einzelpflanze in Debant (21.03.2020)



# Winziger Gelbsterne: Wissenswertes



Zarte, schnittlauchartige Grundblätter

- Gemeinhin seltene Art
- Für Nordtirol 2005 in den Kitzbüheler Alpen wiederentdeckt
- In Österreich weite Seehöhenamplitude: collin bis alpin



Geschlossene Blüten



# Acker-Gelbstern (*Gagea villosa*)



Einzelpflanze mit Honigbiene als Bestäuber in Dölsach (07.03.2020)



# Acker-Gelbstern: Erkennungsmerkmale



Blütenstand reichblütig: 4-14  
Blüten pro Pflanze

Blütenblätter außen behaart

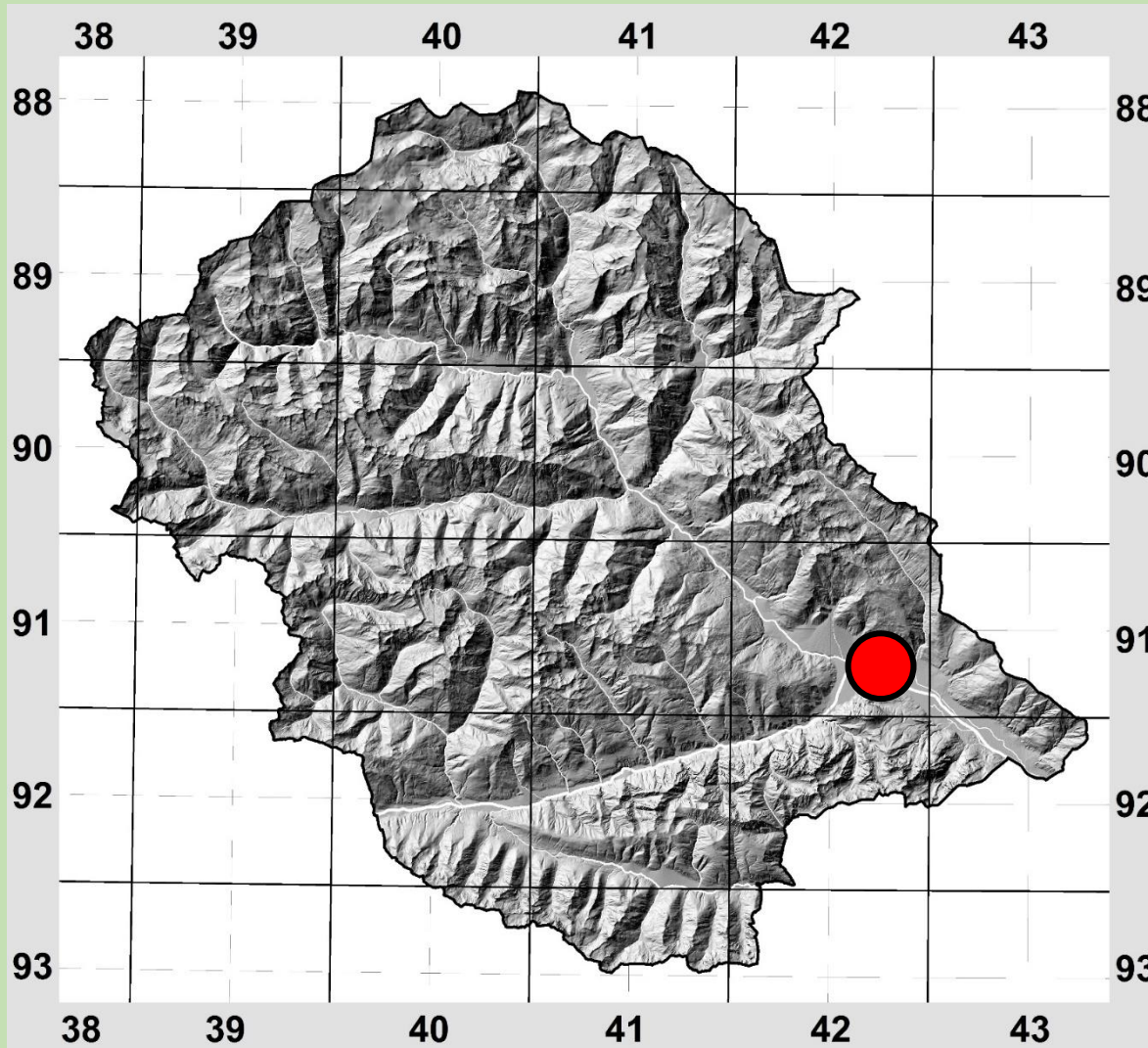
Blütenblätter vorne spitzlich

Stark flaumig Blütenstiele

Grundblätter schmal,  
rinnenförmig



# Acker-Gelbstern: Vorkommen in Osttirol



- Erstmals 2011 von O. Stöhr in Osttirol gefunden
- Sehr selten und derzeit nur von 6 Stellen in Nussdorf-Debant und Dölsach bekannt
- Lebensräume: Ränder von Magerwiesen und Magerweiden; außerhalb Osttirols in Weingärten, Äcker, Parkanlagen und Friedhöfen
- Blütezeit: II-IV (etwas früher als *Gagea lutea*)



# Acker-Gelbstern – im österr. Alpengebiet nur in Osttirol!





# Acker-Gelbstern: Wissenswertes



Kleiner Fuchs und Acker-Gelbstern



Verblühte  
Pflanze

- Im Osten Österreichs (pannonischer Raum) noch verbreitet anzutreffen
- In Teilen Deutschlands und in der Schweiz Zielobjekt des Artenschutzes
- Gilt gebietsweise als blühfaule Art
- Samen werden, wie auch bei anderen Gelbstern-Arten, durch Ameisen ausgebreitet.



# Späte Faltenlilie (*Gagea serotina*)

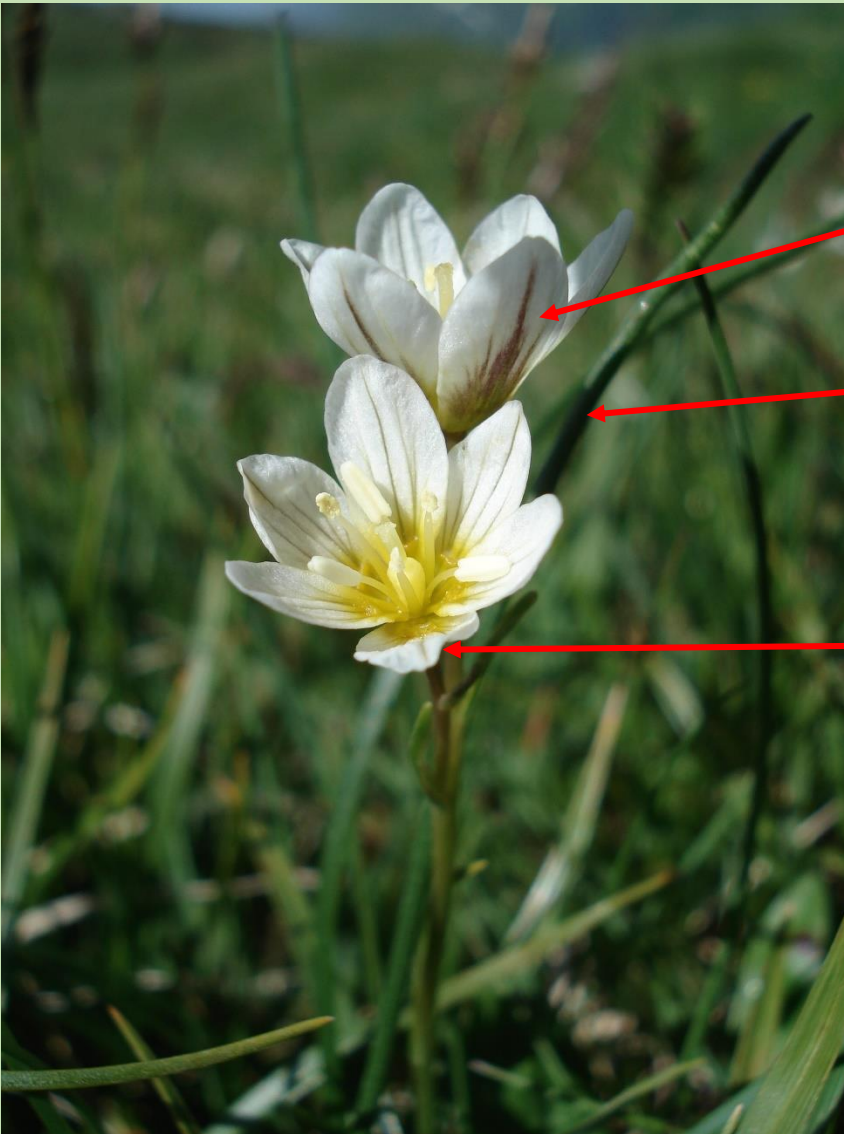


Bestand am Gamskarkogel / Salzburg (06.06.2011)





# Späte Faltenlilie: Erkennungsmerkmale

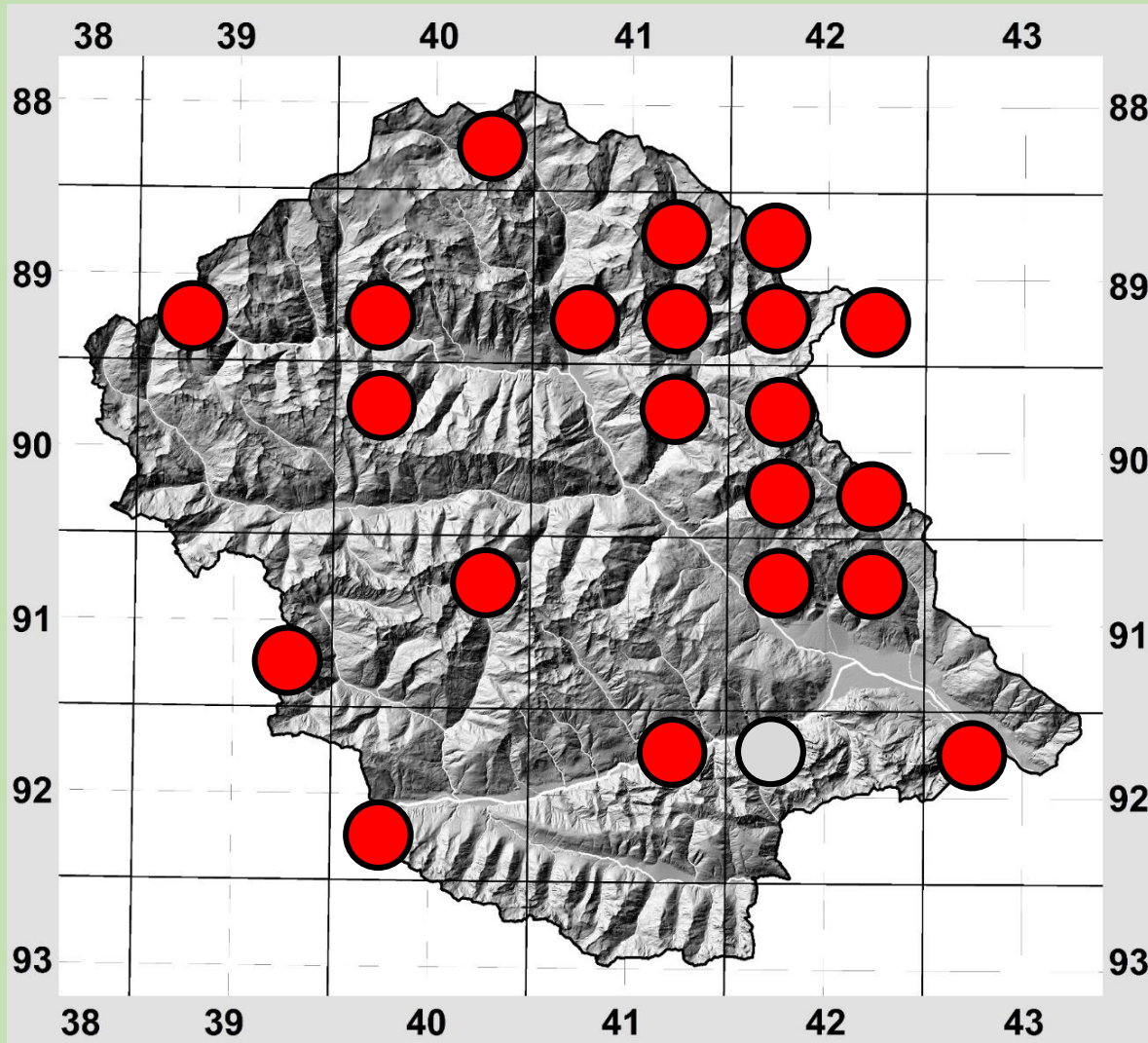


Im Gegensatz zu den anderen Gelbsterne-Arten weißblütig

Grundblätter schmal, fadenförmig, meist länger als der Stängel

Stängel ein- selten bis dreiblütig

# Späte Faltenlilie: Vorkommen in Osttirol



- Zerstreut in Osttirol mit Schwerpunkt in der Glockner- und Schobergruppe
- Nur in Hochlagen (subalpin bis alpin)
- Lebensräume: Gesteinsfluren, diverse Rasengesellschaften und Gamsheidespalieren
- Blütezeit: VI-VIII



# Späte Faltenlilie: Wissenswertes



- Weite Verbreitung in der Holarktis in Hochgebirgen und arktischen Regionen
- Steigt von allen Liliengewächsen in den Alpen am höchsten (lokal bis über 3000 m Seehöhe).
- Oft frühblühend, sodass die Namensgebung irreführend ist.
- Selbstbestäubung möglich
- Zwiebel von trockenhäutigen Resten der vorjährigen Blätter umschlossen (Frostschutz)
- Neuere molekulargenetische Befunde sprechen für die Eingliederung der Art in die Gattung *Gagea*; früher hieß die Art *Lloydia serotina*.



# Gelbsterne und Naturschutz

- Gelbsterne sind in Tirol gesetzlich nicht geschützt.
- *Gagea lutea*, *G. minima* und *G. villosa* sind im Alpenraum Österreichs nach der aktuellen Roten Liste aber gefährdet.
- Nach eigener Einschätzung sind *Gagea minima* und *G. villosa* in Osttirol sogar vom Aussterben bedroht, während *Gagea lutea* und *G. liotardii* nicht gefährdet sind.
- Für den Erhalt der Vorkommen von *Gagea minima* ist die Fortführung der extensiven Hackfruchtnutzung empfehlenswert.
- Für den Erhalt der Vorkommen von *Gagea villosa* ist die Fortführung der extensiven Weidenutzung anzuraten. Bestände in Magerwiesen sollten wieder beweidet werden. Die Art ist auf offene Bodenstellen angewiesen – beim Schluss der Grasnarbe blüht sie kaum noch und wird dann von anderen Pflanzen „wegkonkurrenziert“. Wiesenintensivierungen (inkl. Herbizidanwendung, Gülledüngung) und starke Geländeänderungen führen zum Aussterben der Art!
- Für die Erhaltung der Gelbsterne ist auch die Kenntnis der Vorkommen essenziell. **Gelbstern-Vorkommen daher bitte an die NAGO melden - VIELEN DANK!**





# Credits



Blühender Acker-Gelbstern trotz dem Schnee  
(Debant, 27.03.2020)

© Alle Fotos O. Stöhr mit Ausnahme jener der Späten Faltenlilie; diese stammen von Norbert Griebel.

Alle Rasterverbreitungskarten auf Basis der Daten der Floristischen Kartierung Österreichs und der privaten DB O. Stöhr

Bester Dank an:  
Norbert Griebel (Stainz)  
Harald Niklfeld (Wien)

